Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 110 (2012)
Heft: 9

Artikel: Geburt im interkulturellen Kontext
Autor: Kallenbach-Mojgani, Mojgan / WEttstein, Wolfgang
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-949389

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geburt im interkulturellen Kontext

– Ein Interview mit Mojgan Kallenbach-Mojgani, «comprendi?», Berner Vermittlungsstelle für interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer, ein Angebot der Caritas Bern.

Frau Kallenbach, aus welchen Überlegungen wurde «comprendi?» im Jahr 2006 gegründet und zu welchem Zweck?

Die Gründung von «comprendi?» ermöglichte es, die Ressourcen der verschiedenen Anbieter im Bereich der interkulturellen Verständigung zu bündeln. Auch aufgrund der steigenden Nachfrage wurde so eine kundenfreundliche, zentrale Ansprechstelle im Kanton Bern geschaffen. Die Dienstleistung konnte in der Folge professionalisiert werden.

Wer steht hinter «comprendi?», also wer finanziert Ihre Vermittlungsstelle und mit wem arbeiten Sie regelmässig zusammen?

«comprendi?» finanziert sich mehrheitlich durch die Erträge der Dienstleistung selber, also durch Aufträge von Institutionen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich. Im Rahmen der Gewährleistung der spezifischen Integrationsförderung leistet der Bund einen Beitrag zur Finanzierung. Mit den Städten Bern, Biel und Thun bestehen Leistungsvereinbarungen. Die Dienstleistung kann somit für deren Stadtverwaltungen sowie ihnen angegliederten Institutionen zu einem reduzierten Tarif genutzt werden.

«comprendi?» ist im Kanton Bern sehr gut vernetzt. Dies sowohl mit diversen Auftraggebenden, insbesondere dem Inselspital und den Spitälern der Spital-Netz Bern AG, als auch mit verschiedenen Therapieeinrichtungen, den Sozialdiensten, Schulen und Bildungsinstitutionen. Eine weitere Zusammenarbeit besteht mit *intercultura*, die mit Ausbildungsangeboten und Schulungen für die Professionalisierung des interkulturellen Übersetzens zuständig ist sowie mit der schweizerischen Interessensgemeinschaft für interkulturelles Übersetzen und Vermitteln INTERPRET.

«comprendi?» vermittelt interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer. Was ist unter dem Begriff «interkulturelles Übersetzen» zu verstehen?

Interkulturelles Übersetzen ermöglicht die gegenseitige Verständigung zwischen Gesprächspartnerinnen und -partnern unterschiedlicher sprachlicher und kultureller Herkunft. Interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer kennen situationsbedingte Probleme oder Konflikte und können angemessen auf Missverständnisse reagieren. Ein Beispiel: Im Iran wird eine Frau nach der Geburt 40 Tage lang nie allein gelassen. Deshalb kann für eine iranische Frau der Wochenbettaufenthalt ohne Angehörige in einem Spital in der Schweiz problematisch sein. Hier besteht die Aufgabe einer interkulturellen Übersetzerin darin, nebst der rein sprachlichen Übersetzung, auch diesen herkunftsspezifischen Aspekt zu klären.

Inwiefern unterscheidet sich «interkulturelles Übersetzen» vom «traditionellen Übersetzen»?

In traditionellen Übersetzungsschulen fehlt es an der Vielfalt der Sprachen und der Schwerpunkt der Ausbildung liegt bei den rein sprachlichen Aspekten der Kommunikation. Interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer hingegen übersetzen nicht nur die Sprache, sondern berücksichtigen den kulturellen Hintergrund der jeweiligen Herkunftssysteme. Sie kennen sich im schweizerischen Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich aus und können eine Brücke zwischen unterschiedlichen Lebenswelten schlagen.

Welche Dienstleistungen bieten Sie an und in welchen Bereichen der Gesellschaft werden Ihre Dienstleistungen gebraucht?

Die Dienstleistung von «comprendi?» wird von rund 2200 Kundinnen und Kunden im Gesundheits-, Sozial- und im Bildungsbereich des Kantons Bern genutzt. Der Pool von rund 300 interkulturellen Übersetzerinnen und Übersetzern in über 50 Sprachen ermöglicht eine hohe Flexibilität bei der Einsatzdisposition.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Angebotes ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden der Institutionen, die interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer in Gesprächen und Beratungen einsetzen. «comprendi?» führt Schulungen durch, in denen über inhaltliche (z.B. Entscheid zum Einsatz einer interkulturellen Übersetzung, Rollenverhalten, trialoge Gesprächsführung) und administrative Themen (z. B. Auftragsabwicklung) informiert wird. «comprendi?» nimmt auch Dokumente, Urkunden, Informationsblätter zur schriftlichen Übersetzung entgegen und bietet für Vertragskunden Telefondolmetschdienste an.

Nach welchen Kriterien werden die Übersetzerinnen und Übersetzer ausgewählt und eingesetzt?

Hier gelten spezifische Anforderungskriterien, die eine qualifizierte Übersetzungsarbeit ermöglichen. Diese umfassen Aspekte aus dem sprachlichen Bereich (differenzierter Ausdruck in der hochdeutschen Sprache, Sensibilität für kommunikationsspezifische Aspekte), dem kulturellen Bereich (Kenntnisse der Wertvorstellungen der eigenen sowie der schweizerischen Kultur, eigene Integrationserfahrungen) und dem persönlichen Bereich (Vertrauenswürdigkeit, Bewusstsein der eigenen Migrationsgeschichte, Allgemeinbildung, Bereitschaft zur Weiterbildung).

Durch unser Angebot an Aus- und Weiterbildungen sowie der Supervision können die interkulturellen Übersetzerinnen und Übersetzer ihr Wissen erweitern sowie ihre professionelle Berufspraxis reflektieren.

Die interkulturellen Übersetzerinnen und Übersetzer werden je nach Gesprächskontext, ihren individuellen Weiterbildungen und teils auch auf Wunsch der Auftraggebenden eingesetzt.

Welche Sprachen bzw. Übersetzungen in welche Sprachen werden bei «comprendi?» am häufigsten verlangt?

Die meistgefragten Sprachen sind Tigrinya (Eritrea), gefolgt von Tamil und Albanisch.

Das Interview führte
Wolfgang Wettstein, Redaktor Hebamme.ch.

«comprendi?» ist ein Angebot von Caritas Bern. www.caritas-bern.ch

Leitung

Mojgan Kallenbach-Mojgani, geboren im Iran, lebt seit 27 Jahren im Ausland. Mutter zweier in der Schweiz geborener Kinder. Ausbildung als dipl. Sozialarbeiterin und Weiterbildung in Erwachsenenbildung, zusätzlich auch tätig als Lehrbeauftragte an der Fachhochschule Soziale Arbeit in Bern.

Kontakt

«comprendi?» Berner Vermittlungsstelle
für interkulturelles Übersetzen
Länggassstrasse 23, Postfach 623
3000 Bern 9
www.comprendi.ch
vermittlung@comprendi.ch
Tel. +41 31 378 60 20